****



**Stationen-Gottesdienst am Ostermorgen**

*Seit vielen Jahren laden die Inselgemeinde und die Urlauberseelsorge auf Spiekeroog am Ostermorgen zu einem Stationen-Gottesdienst über die Insel ein. Dabei werden der traditionelle Ablauf und die Liturgie der Osternacht aufgenommen. Die Gemeinde geht dabei einen Weg zu markanten Orten der Insel, wo die einzelnen Teile der Osternacht gefeiert werden. Der Weg ist Teil des Gottesdienstes. Für die einzelnen Etappen gibt es jeweils einen kurzen Impuls.*

*Bei Übernahme dieses Gottesdienstentwurfes müssen die Stationen an die örtlichen Verhältnisse angepasst werden. Nicht überall hat man drei Kirchen zur Verfügung. Die Station 4 kann ausgelassen oder durch eine eigene ortstypische Station und entsprechende Texte ersetzt werden. Wichtig ist das „ökumenische Setting“ bei Station 3. Damit diese Begegnung gelingt, sollte sie entsprechend vorbereitet werden.*

*Der Beginn des Gottesdienstes in der Dunkelheit des Ostermorgens orientiert sich am Sonnenaufgang, der bei Station 5 erlebt wird. Je nach Länge der Wegstrecke kann man für Station 1-6 etwa 75 – 90 Minuten veranschlagen.*

*Die Lesungen an den einzelnen Stationen können auf beliebig viele Personen verteilt werden.*

*Alle Teilnehmenden erhalten an Station 1 einen Liederzettel.*

*Station 7 stellt einen eigenständigen kleinen Ostergottesdienst dar, zu dem auch Menschen eingeladen werden, die den Gang über die Insel nicht mitgemacht haben. Für die aktuelle Corona-Situation muss die Abendmahlsfeier hier besonders bedacht und vorbereitet werden (möglichst Einzelkelche und Hostien; siehe dazu die Handreichung der Landeskirche vom 12. Februar 2021 unter* [*https://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/presse-und-medien/nachrichten/2020/02/2020-02-28\_2*](https://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/presse-und-medien/nachrichten/2020/02/2020-02-28_2) *)*

****

***„Vom Dunkel ins Licht“***

**Stationen-Gottesdienst am Ostermorgen**

**Station 1: Alte Inselkirche**

*Stichworte: Karsamstag – Grabesruhe – Nacht – Schöpfung*

*Stille in der dunklen Kirche*

**Liturgin:**

Wir kommen aus der dunklen Nacht. Den Schlaf noch in den Augen.

Wir haben in den vergangenen Tagen des Leidens und Sterbens unseres Heilandes Jesus Christus gedacht. Menschliche Grausamkeit hat ihn ans Kreuz gebracht.

Und doch scheint durch das Dunkel der Nacht, durch die Bitternis des Todes hindurch

der Abglanz der Liebe Gottes.

Wir gehen heute Morgen miteinander einen Weg – vom Dunkel ins Licht.

An sechs Stationen halten wir inne und erinnern uns an das Geschehen von damals.

Wir entdecken uns und unser Leben im Licht dessen, der vom Tod ins Leben gekommen ist.

Für jede Wegstrecke erhalten Sie einen kleinen Impuls zum Weiterdenken.

Bitte gehen Sie die ersten beiden Strecken zum Friedhof und zur Katholischen Kirche schweigend.

Ab dort dürfen Sie sich auch gerne mit einer Wegbegleiterin, einem Wegbegleiter austauschen über die Impulse.

Noch sind wir im Dunkel.

Sie gleicht dem Dunkel und der Finsternis, als noch nichts war, bevor alle Schöpfung begann:

**Sprecherin 1:**

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Und die Erde war wüst und leer, und e war finster auf der Tiefe;

und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.

Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis.

**Sprecherin 2:**

Ewiger Gott, durch dein allmächtiges Wort

Hast du der Welt Gestalt gegeben und das Leben in ihr erweckt.

Sprich aufs Neue dein Wort „Es werde Licht!“,

dass bei uns dein Licht die Finsternis vertreibe

und das Leben von deinem Morgen beschienen werde.

Amen.

**Liturgin:** In einem Adventslied heißt es:

**Sprecherin 1:**

Noch manche Nacht wird fallen / auf Menschenleid und -schuld.

Doch wandert nun mit allen / der Stern der Gotteshuld.

Beglänzt von seinem Lichte, / hält euch kein Dunkel mehr,

von Gottes Angesichte / kam euch die Rettung her. -

*Evtl. Liedvers auswendig singen*

****

**Liturgin:**

„Vom Dunkel zum Licht“. Wir machen uns nun auf den Weg.

Verlassen das Dunkel der Kirche, gehen ins das Licht des anbrechenden Tages.

An fünf weiteren Stationen hören wir biblische Texte der altkirchlichen Osternachtsfeier,

singen miteinander und kommen in etwa eineinhalb Stunden an der neuen Inselkirche an.

Nehmen Sie Ihr Textblatt mit.

**Impuls:**

Auf der ersten Wegstrecke möchte ich Sie anregen sich zu fragen:

Wo gab, wo gibt es in meinem Leben Finsternis –

wo war, wo ist es in mir wüst und leer?

**Station 2: Inselfriedhof**

Stichworte: Totenfeld (Ezechiel) – Psalm 23

**Liturgin:**

Wir sind auf dem alten Inselfriedhof.

Seit vielen Generationen haben die Menschen auf der Insel hier ihre Toten begraben.

„Von Erde bist du genommen – zu Erde sollst du wieder werden“,

heißt es vom Menschen.

„Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zum Staube.“

Lass uns hören, was der Prophet Ezechiel geschaut hat:

wie Gott sein Volk aus dem Tod zum Leben erweckt hat (Ezechiel 37).

Das ist es, was auch wir erhoffen, wenn der Tag der Erlösung anbricht.

**Sprecherin 2:**

Des HERRN Hand kam über mich und er führte mich hinaus im Geist des HERRN

und stellte mich mitten auf ein weites Feld; das lag voller Totengebeine.

Und der Herr sprach zu mir:

**Sprecher 1:** Du Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden?

Und ich sprach: HERR, mein Gott, du weißt es.

**Sprecherin 2:** Und er sprach zu mir:

**Sprecher 1:** Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen:

So spricht Gott der HERR zu diesen Gebeinen:

Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet.

und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin.

**Sprecherin 2:** Und ich weissagte, wie mir befohlen war.

Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte,

und siehe, es regte sich und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein.

Und er sprach zu mir:

**Sprecher 1:** Weissage zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem:

So spricht Gott, der HERR:

Odem, komm herzu von den vier Winden

und blase diese Getöteten an, dass sie wieder lebendig werden!

**Sprecherin 2:** Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte.

Da kam der Odem in sie und sie wurden wieder lebendig

Und er sprach zu mir:

****

**Sprecher 1:**

Weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der HERR:

Siehe, ich will eure Gräber auftun

und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf und bringe euch ins Land Israels.

Und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch,

mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole.

Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin. Ich rede es und tue es auch, spricht der HERR

**Liturgin:**

Lasst uns beten.

Du Gott des Lebens,

du hast deinen Propheten das Wunder der Auferweckung Israels sehen lassen.

Lass uns in dieser Nacht, da wir die Auferstehung deines Sohnes feiern,

Anteil gewinnen an der Hoffnung, die der Übermacht des Todes trotzt.

Durch Jesus Christus, deinen Sohn,

der mit dir leben und wirkt in Ewigkeit.

Amen.

Unsere Väter und Mütter im Glauben glaubten an die Bewahrung Gottes,

auch in den Zeiten des Leides, der Gefährdung, des Todes.

In dem wohl bekanntesten Psalm ist vom „finsteren Tal“ die Rede.

„Ob ich schon wanderte im finsteren Tal…“

Wörtlich übersetzt heißt es da:

„Und ob ich schon wanderte im Tal der Todesschatten“.

Wenn Sie mögen, beten Sie die Worte des 23. Psalm mit:

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln

Er weidet mich auf einer grünen Aue

und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,

fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,

und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

**Lied:** EG 85,9.10 Wenn ich einmal soll scheiden

Wenn ich einmal soll scheiden, / so scheide nicht von mir,

wenn ich den Tod soll leiden, / so tritt du dann herfür;

wenn mir am allerbängsten / wird um das Herze sein,

so reiß mich aus den Ängsten / kraft deiner Angst und Pein.

Erscheine mir zum Schilde, / zum Trost in meinem Tod,

und lass mich sehn dein Bilde / in deiner Kreuzesnot.

Da will ich nach dir blicken, / da will ich glaubensvoll

dich fest an mein Herz drücken. / Wer so stirbt, der stirbt wohl.

****

**Impuls (Liturgin):**

Ich möchte Sie anregen, auf der zweiten Wegstrecke darüber nachzudenken:

Wo war mir der Tod in meinem Leben ganz nah, mir oder einem lieben Menschen?

Wie habe ich das Leben wiederentdeckt?

**Station 3: Katholische Kirche**

*Stichworte: Tauferinnerung – Römer 6*

**Liturgin:**

[Wir sind in der katholischen Kirche und danken unseren Schwestern und Brüdern hier,

dass wir heute am Ostermorgen bei ihnen einkehren dürfen.]

Wir erinnern uns heute an unsere Taufe.

In der Taufe hat Gott sich mit uns auf ewig verbunden.

Bei unserer Taufe wurden wir mit Wasser gezeichnet.

Das Zeichen dafür, dass wir gereinigt sind von aller Sünde.

Und wurde die Hand aufgelegt – von Gott Gesegnete sind wir.

Kerzen wurden entzündet – wir sind durch Gottes Geist erleuchtet.

Unsere Namen wurden genannt. Wir heißen Kinder Gottes.

Mit dem Zeichen des Kreuzes wurden wir gesegnet.

Wir gehören zu Christus, unserem Herrn und Bruder.

So hat Gott in unserer Taufe JA zu uns gesagt.

Der Apostel Paulus beschreibt im Brief an die Römer den Zusammenhang von Tod und Auferstehung Jesu und unserer Taufe. Hört, was er schreibt:

**Sprecherin 2:**

Wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind,

die sind in seinen Tod getauft?

So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod,

damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters,

auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleich geworden sind in seinem Tod,

so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein.

Wir wissen, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist.

Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir,

dass wir auch mit ihm leben werden.

**Sprecher 1:** Lasst uns antworten mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

**ALLE**: Ich glaube an Gott,

den Vater, den Allmächtigen,

den Schöpfer des Himmels und der Erde,

und an Jesus Christus,

seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten,

aufgefahren in den Himmel;

****

er sitzt zur Rechten Gottes,

des allmächtigen Vaters;

von dort wird er kommen,

zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige christliche Kirche,

Gemeinschaft der Heiligen,

Vergebung der Sünden,

Auferstehung der Toten

und das ewige Leben.

Amen.

**Liturgin:**

Wir erinnern uns dankbar an unsere Taufe.

Wer mag, darf zur Tauschale hier am Altar treten

und sich mit Wasser das Zeichen des Kreuzes auf die Stirn zeichnen lassen

und dazu die Zusage hören: „Du bist ein Kind Gottes“.

Denn so ist es uns zugesagt:

„Fürchte dich nicht. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.

Du bist mein!“

*Prozession zum freistehenden Altar*

**Lied:** EG 200,1.4 Ich bin getauft auf deinen Namen

Ich bin getauft auf deinen Namen, / Gott Vater, Sohn und Heilger Geist;

ich bin gezählt zu deinem Samen, / zum Volk, das dir geheiligt heißt.

Ich bin in Christus eingesenkt, / ich bin mit seinem Geist beschenkt.

Mein treuer Gott, auf deiner Seite / bleibt dieser Bund wohl feste stehn;

wenn aber ich ihn überschreite, / so lass mich nicht verloren gehn;

nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an, / wenn ich hab einen Fall getan.

**Impuls (Liturgin):**

Nehmen Sie für die nächste Wegstrecke die Frage mit:

Was ist mir im Blick auf meine Taufe wichtig? – Oder:

Wie kann sie mir wieder wichtig(er) werden?

**Station 4: Dünenweg oberhalb des Strands**

*Stichworte: Gefährdung – Sturm und Sturmstillung – Psalm 107*

**Liturgin:**

Wir schauen aufs Wasser.

Das Wasser ist seit uralten Zeiten eine Bedrohung für uns Menschen.

Oft haben wir Angst vor dem Wasser. Wir fürchten uns, unterzugehen.

Wenn es eng wird für uns, steht uns das Wasser bis zum Hals,

wir verlieren den Boden unter den Füßen.

Im Psalm 107, der auch der Seefahrerpsalm genannt wird,

hören wir von Menschen, die in große Gefahr geraten sind.

Und Rettung erlebten.

****

**Sprecherin 2:** Hört Worte aus Psalm 107:

Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren

und trieben ihren Handel auf großen Wassern,

die des HERRN Werke erfahren haben

und seine Wunder auf dem Meer,

wenn er sprach und einen Sturmwind erregte,

der die Wellen erhob,

und sie gen Himmel fuhren und in den Abgrund sanken,

dass ihre Seele vor Angst verzagte,

dass sie taumelten und wankten wie ein Trunkener

und wussten keinen Rat mehr,

die dann zum HERRN schrien in ihrer Not

und er führte sie aus ihren Ängsten

und stillte das Ungewitter,

dass die Wellen sich legten

und sie froh wurden, dass es still geworden war

und er sie zum erwünschten Lande brachte:

Die sollen dem HERRN danken für seine Güte /

und für seine Wunder,

die er an den Menschenkindern tut,

und ihn in der Gemeinde preisen und bei den Alten rühmen.

**Liturgin:**

Im Neuen Testament hören wir, wie die Jünger aus großer Seenot errettet wurden:

**Sprecher 1:**

Und alsbald trieb er seine Jünger, in das Boot zu steigen

und vor ihm hinüberzufahren nach Betsaida, bis er das Volk gehen ließe.

Und als er sie fortgeschickt hatte, ging er hin auf einen Berg, um zu beten.

Und am Abend war das Boot mitten auf dem See und er auf dem Land allein.

Und er sah, dass sie sich abplagten beim Rudern, denn der Wind stand ihnen entgegen.

Um die vierte Nachtwache kam er zu ihnen und ging auf dem See

und wollte an ihnen vorübergehen.

Und als sie ihn sahen auf dem See gehen, meinten sie, es wäre ein Gespenst, und schrien;

denn sie sahen ihn alle und erschraken.

Aber sogleich redete er mit ihnen und sprach zu ihnen:

Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!,

und trat zu ihnen ins Boot, und der Wind legte sich.

**Liturgin:**

Lasst uns beten:

Wir danken dir, unser Gott.

Am Anfang schwebte dein Geist über den Wassern,

durch dein Wort hast du die Welt erschaffen.

In den Wogen der Sintflut hast du Noah und seine Familie bewahrt

Und im Zeichen des Regenbogens deine Verheißung an den Himmel gezeichnet.

Durch das Schilfmeer hast du dein Volk Israel

Aus der Verbannung in die Freiheit geführt.

Aus höchster Gefahr hast Du Menschen errettet

Und ihnen gesagt: „Fürchtet euch nicht! Ich bin mit euch“.

Bewahre uns, wenn uns das Wasser bis zum Hals steigt,

behüte uns, wenn uns die Wogen der Angst über dem Kopf zusammenschlagen.

****

**Lied:** Bewahre uns Gott (EG 171,2.4.)

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden.

Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten,

voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen.

Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen,

dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen.

**Impuls (Liturgin):**

Für die nächste Wegstrecke möchte ich Ihnen die Frage mitgeben:

Wann war ich von ganzem Herzen dankbar für eine Bewahrung?

Und konnte nur noch sagen: „Gott sei Dank“.

Wenn Sie mögen, erzählen Sie einander davon.

**Station 5: Aussichtsdüne**

*Ankunft unmittelbar vor Sonnenaufgang*

*Stichworte: Osterevangelium – Auferstehung*

**Liturgin:**

Im Morgengrauen des dritten Tages kamen Frauen zum Grab, um den Leichnam Jesu nach der alten Sitte zu salben. Sie kamen aus der Dunkelheit der Nacht, der Nacht der Angst, der Nacht der Verzweiflung. Sie kamen zum Grab und fanden ihn nicht…

Hört, was der Evangelist Matthäus berichtet:

**Sprecherin 2:**

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach,

kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben.

Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab,

trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.

Die Wachen aber erschraken aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht!

Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.

Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.

Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat;

und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten.

Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen.

Siehe, ich habe es euch gesagt.

Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude

und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt!

Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.

Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht!

Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen:

Dort werden sie mich sehen.

**Liturgin:**

So verkünden wir es heute hier und in aller Welt:

Der Herr ist auferstanden! - Er ist wahrhaftig auferstanden.

Wir wünschen uns frohe und gesegnete Ostern!

****

Ruft einander zu:

Der Herr ist auferstanden! –

Und antwortet: Er ist wahrhaftig auferstanden.

**Lied:** EG 100,1.4.5 Wir wollen alle fröhlich sein

Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit;

denn unser Heil hat Gott bereit’.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Es singt der ganze Erdenkreis / dem Gottessohne Lob und Preis,

der uns erkauft das Paradeis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Des freu sich alle Christenheit / und lobe die Dreifaltigkeit

von nun an bis in Ewigkeit.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

**Impuls:**

Wenn wir nun zur vorletzten Station gehen, legen Sie die Osterfreude in Ihre Schritte und gehen Sie mit leichtem Schritt.

**Station 6: Drinkeldodenkarhof** *(Der Friedhof der auf See Gebliebenen)*

*Stichworte: Dem Tod ist die letzte Macht genommen – Offenbarung 21*

**Liturgin:**

Mit der Botschaft der Auferstehung machen wir noch einmal Halt an einem Ort des Todes.

[Der Drinkeldodenkarkhoff erinnert an Menschen, die hier vor Spiekeroog Opfer der See geworden sind und bei Schiffsunglücken ums Leben gekommen sind.]

Der Tod bleibt allgegenwärtig in unserem Leben, in unserer Welt.

Er ist die Bedrohung des Lebens schlechthin.

Und doch ist ihm die letzte Macht genommen.

Seit der Auferstehung Christi wissen wir um die Hoffnung,

die über den Tod hinausreicht, Hoffnung auf ein Leben bei Gott, mit Gott.

So hören wir es in der Offenbarung des Johannes.

Wir hören es an den Gräbern und über die Gräber hinaus: Gott mit uns!

**Sprecherin 2:**

Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach:

Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen!

Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein

und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;

und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,

und der Tod wird nicht mehr sein,

noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein;

denn das Erste ist vergangen.

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!

Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

Und er sprach zu mir: Es ist geschehen.

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende.

****

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein

und er wird mein Sohn sein.

**Liturgin:**

Und der Apostel Paulus schreibt im Brief an die Römer (Röm 8):

**Sprecher 1:**

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat,

sondern hat ihn für uns alle dahingegeben –

wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen?

Gott ist hier, der gerecht macht.

Wer will verdammen?

Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr,

der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.

Wer will uns scheiden von der Liebe Christi?

Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben,

weder Engel noch Mächte noch Gewalten,

weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur

uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

**Lied:** EG 116,1.5 Er ist erstanden, Halleluja

Er ist erstanden, Halleluja. / Freut euch und singet, Halleluja.

Denn unser Heiland hat triumphiert, / all seine Feind gefangen er führt.

Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

Er ist erstanden, hat uns befreit; / dafür sei Dank und Lob allezeit.

Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, / Christus versöhnt uns mit unserm Gott.

Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

**Liturgin:**

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt.

Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis,

sondern das Licht des Lebens haben.

*Die große Osterkerze wird entzündet und zur Kirche getragen*

**Station 7: Neue Insel-Kirche**

Stichworte: Osterlicht – Abendmahl

*Die Teilnehmenden des Stationen-Weges und weitere Menschen sitzen in der Kirche, Liturginnen ziehen mit der brennenden Osterkerze ein. Dabei kann der Wechselgesang „Christus, Licht der Welt“ – „Gott sei ewig Dank“ gesungen werden oder die Orgel spielt.*

*Am Eingang haben alle eine kleine Osterkerze erhalten, die sie am Ende an der großen Osterkerze entzünden und durch das Dorf nach Hause tragen.*

****

**Votum – Begrüßung – Ostergruß**

**Lied:** Christ ist erstanden (EG 99, 1-3)

Christ ist erstanden von der Marter alle;

des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;

seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ’. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

**Gebet**

**Liturgin:** Ewiger, lebendiger Gott.

Vom Dunkel ins Licht sind wir gegangen am Ostermorgen.

Von deinem Wort haben wir uns leiten lassen.

Dein Wort ist lebendiges Wort.

Christus, gestorben und auferstanden

ist dein lebendiges Wort für uns

an diesem Morgen.

Amen.

**Sprecher 1:** Markus 16,1-7

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria,

die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen,

der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa;

da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.

Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

**Lied:** EG 100,1-5 Wir wollen alle fröhlich sein

Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit;

denn unser Heil hat Gott bereit’.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist,

dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt

und uns erlöst vom ewgen Tod.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

****

4. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis,

der uns erkauft das Paradeis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit

von nun an bis in Ewigkeit.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn

**Verkündigung -Kurzpredigt**

**Lied:** EG 116,1 + 4 Er ist erstanden, Halleluja

Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja.

Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.

Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

„Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt.

Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht.“

Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

**Einleitung zum Abendmahl**

Sprecherin: Trotz der Pandemie können wir Abendmahl feiern. An zwei Tischen stehen für jeden und jede gefüllte Einzelkelche mit Wein-Traubensaft auf einem Tellerchen mit einer Hostie/ mit Brot.

*(Ggf weiter ausführen oder ändern, je nach Ort und Bedarf)*

**Liturgin:**

„Dies tut zu meinem Gedächtnis“ – so hat Jesus es seinen Jüngern aufgetragen, als er in der Nacht, bevor er verraten wurde, mit ihnen zu Tische saß und Brot und Wein teilte.

„Kommt und haltet das Mahl“, so lud er sie ein, als der Auferstandene den Jüngern am See Tiberias begegnete.

„Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist“ – so sind wir eingeladen heute Morgen, Brot und Kelch miteinander zu teilen. Es ist der Auferstandene, der uns einlädt. Wir sind Gäste an seinem Tisch.

„Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten wurde,

nahm er das Brot, dankte, gab es ihnen und sprach:

Nehmt hin und esst. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.

Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,

dankte, gab ihnen den uns sprach:

Nehmt und trinkt alle daraus.

Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,

das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Solches tut, sooft ihr’s trinket, zu meinem Gedächtnis.“

**Vaterunser**

**Austeilung** (mit Orgelmusik oder Taize-Gesängen)

****

**Dankgebet**

Wir haben miteinander vom Brot gegessen und vom Kelch getrunken,

in Erinnerung an unseren Herrn, der gestorben und auferstanden ist.

Wir danken dir, Auferstandener,

dass wir zu Gast sein durften an deinem Tisch.

Du bist unser Licht in allen Dunkelheiten.

Du bist unsere Hoffnung über allen Tod hinaus.

Amen.

**[Ansagen]**

**Lied:** EG 114,4

Quält dich ein schwerer Sorgenstein, dein Jesus wird ihn heben;

es kann ein Christ bei Kreuzespein in Freud und Wonne leben.

Wirf dein Anliegen auf den Herrn und sorge nicht, er ist nicht fern,

weil er ist auferstanden.

**Entlassung und Segen**

**Musik zum Ausgang**